

IMPRESSUM

Redaktion Jörg Köhlinger (verantwortlich), Claudia Büchling, Uwe Stoffregen
 Anschrift IG Metall Mitte, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt
 Telefon 069 66 93-33 00 | Fax 069 66 93-33 14
 bezirk.mitte@igmetall.de | igmetall-bezirk-mitte.de



Der Protest zieht sich durch den Bezirk (v. l.): Beschäftigte von Continental in Wetzlar, Beschäftigte von Continental Teves in Frankfurt, Beschäftigte von Continental in Babenhausen.



Zeit und Geld für unsere Zukunft

VERSUCH DES KAHLSCHLAGS UNTER DEM DECKMANTEL DER PANDEMIE Continental droht mit dem Abbau von 13 000 Arbeitsplätzen allein in Deutschland. Opel stellt den Zukunftstarifvertrag infrage. Norma, Hitachi ABB, Kamax und einige andere Unternehmen im Bezirk Mitte wollen Arbeitsplätze abbauen.



Autokorso der Beschäftigten von Opel: 3150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 1500 Fahrzeugen forderten: Tarifverträge müssen eingehalten werden.

Offensichtlich soll die Pandemie für einen Kahlschlag genutzt werden, den es aktiv zu verhindern gilt. Gleichzeitig stehen die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie an.

Solidarisch in die Offensive Die ersten Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie mit den Arbeitgebern der Mittelgruppe und Thüringens haben im Dezember stattgefunden. Zuvor hatte der IG Metall-Vorstand die Tarifforderungen der Tarifkommissionen bestätigt. Die IG Metall will Einkommen und Beschäftigung stärken und fordert ein Volumen von 4 Prozent. In diesem Zusam-

menhang hat die IG Metall eine Arbeitszeitabsenkung vorgeschlagen, um die Herausforderungen der Transformation bewältigen zu können.

Wie gehts weiter? Es wird eine harte Tarifbewegung. Eine Tarifbewegung, die die IG Metall im Rahmen der Pandemie gestalten muss. Viele gute Aktionsideen, wie der tarifpolitische Adventskalender auf Instagram, wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Auch die Fotoaktion »Dein Bild für unsere Zukunft«, die eine digitale Menschenkette durch den Bezirk bildete, war ein Erfolg.

Am 21. Januar 2021 führt der Bezirk Mitte eine Aktivenkonferenz durch, an der

sich Aktive aus allen Geschäftsstellen des Bezirks beteiligen können. Die Konferenz dient zur Planung betrieblicher Aktionen. Auch in dieser Tarifbewegung sind die Aktivitäten der Beschäftigten in den Betrieben ein zentraler Baustein zur Durchsetzung unserer Forderungen.

Die nächsten Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Mitte stehen Ende Januar an. Damit beginnt die heiße Phase der Tarifbewegung.

Die IG Metall muss mit ihren berechtigten Forderungen real und digital sichtbar bleiben. Es wird sich zeigen: Arbeitskampf geht auch mit Abstand.



Foto: IG Metall

Beschäftigte von Hitachi ABB protestieren vor der Konzernzentrale in Zürich mit einer klaren Botschaft: Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz.

Beschäftigte von Vitesco in Bebra zeigen den Vorstellungen der Unternehmensseite die rote Karte.



Foto: IG Metall

Tarifverhandlungen für die westdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie



Foto: IG Metall

Die IG Metall fordert für die knapp 100 000 Beschäftigten in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie 4 Prozent mehr Geld, mindestens aber 100 Euro für 12 Monate. Darüber hinaus will die IG Metall die Tarifverträge für Altersteilzeit, Aus- und Weiterbildung verbessern. Ganz oben auf der Agenda steht auch die Beschäftigungssicherung in der Branche. Die Botschaft der Arbeitgeberverbände in der ersten Verhandlung am 8. Dezember 2020 lautete: »Angesichts der Folgen der Coronakrise gibt es keine Verteilungsspielräume«. Unbestreitbar verschont die Coronakrise auch die Unternehmen in der Branche nicht. Doch die Lage ist uneinheitlich: Während viele Unternehmen tatsächlich mit zum Teil erheblichen Umsatzrückgängen zu kämpfen haben, gibt es auch zahlreiche Unternehmen, die von der Krise profitieren. Das bestätigt: Die Forderungen sind angemessen.

Die Entgelt-Tarifverträge und die Friedenspflicht enden zum 31. Januar 2021. Im IG Metall-Bezirk Mitte arbeiten in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland rund 7500 Beschäftigte. Die Branche ist vor allem im Saarland, in der Pfalz und im östlichen Hessen angesiedelt.

IMPRESSUM

Redaktion Ali Yener (verantwortlich), Daniel Dorn, Petra Belzer, Stefanie Majer
 Anschrift IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz
 Telefon 0261 915 17-0 | Fax 0261 915 17-20
 koblenz@igmetall.de | igmetall-koblenz.de facebook.com/igmetallKoblenz.de

Beschäftigung und Zukunft gesichert

INTERVIEW mit **Mischa Michalke**, Betriebsratsvorsitzender bei Ardagh Metal Beverage



Foto: privat

Ihr habt gerade eine neue Betriebsvereinbarung verhandelt?

Ja, allerdings hatten wir bereits 2018 eine Betriebsvereinbarung erfolgreich abgeschlossen.

Anlass war unter anderem ein Konzernprojekt, das vorsah, acht Mitarbeiter zu entlassen. Um dies zu verhindern, haben wir uns damals gemeinsam mit der IG Metall auf die Hinterbeine gestellt und über eine Vereinbarung die Arbeitsplätze gesichert.

Dabei hatten wir auch die Chance ergriffen, den Wechsel zu einem optimierten Schichtsystem in die Wege zu leiten, das näher an den Interessen der Beschäftigten ausgerichtet ist: von einem Vierschichtsystem hin zu einem Fünfschichtsystem. Im alten System mus-

ten die 150 Schichtarbeiter sieben Tage arbeiten und hatten dann zwei Tage frei. Im neuen System arbeiten sie sechs Tage und haben im Anschluss vier Tage frei. Die Vorteile des neuen Systems liegen auf der Hand und haben sich im betrieblichen Alltag für beide Seiten, also für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen, bewährt. Es bringt ausgeruhte und zufriedener Mitarbeiter mit sich und ermöglicht einen flexibleren Einsatz der Belegschaft, die auch eher bereit ist, einzuspringen, wenn Notlagen es erfordern. Es arbeiten immer drei Schichten gleichzeitig, zwei Schichten haben parallel dazu frei.

Was sagen die Beschäftigten? Bei Abschluss der Vereinbarung hatten wir damals befürchtet, dass die Beschäftigten angesichts des Lohnverlusts unzufrieden sein könnten, doch wie sich zeigte, stand und steht die

Mehrheit der 250 Beschäftigten hinter der getroffenen Vereinbarung. Es gibt nach wie vor eine große Zustimmung!

Und das hat dann auch zur erneuten Vereinbarung geführt... Genau. Die aktuelle Vereinbarung übernimmt das bereits Verhandelte, enthält eine Beschäftigungssicherungskomponente und hat eine Laufzeit von 4 Jahren.

Wie sieht die Zukunft des Standorts aus? Sehr positiv stimmt uns, dass wir den ursprünglich drohenden Arbeitsplatzabbau aktuell zu einem Arbeitsplatzaufbau von 8 Mitarbeitern machen konnten, der zudem den Erhalt der bedrohten 8 Arbeitsplätze bedeutete!

Der Konzern plant außerdem, an unserem Standort Weißenthurm viel Geld in die Hand zu nehmen und in die Aluminiumdosenproduktion zu investieren. Wir blicken also alles in allem positiv in die Zukunft.



Foto: IG Metall Koblenz

AUF EIN WORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein anstrengendes Jahr liegt hinter uns. Die Coronapandemie hatte uns fest im Griff. In vielen Betrieben wurde Kurzarbeit geleistet.

Anfang 2020 haben wir eine Krisentarifrunde abgeschlossen und in der Folge mehrere Zukunftstarifverträge in den Betrieben. Vieles haben wir in dieser Zeit neu gelernt, und wir haben digital einen großen Schritt gemacht. Delegiertenversammlungen und Ausschusssitzungen haben virtuell stattgefunden, wenn es in Präsenz nicht möglich war. Ebenso im Betrieb haben wir Euch sowohl digital als auch mit neuen Konzepten der Ansprache und der Betriebsrundgänge informiert.

Wir blicken jetzt vorwärts auf eine Tarifrunde 2021, die verspricht, nicht weniger spannend zu werden. Es wird darum gehen, Beschäftigung zu sichern und Zukunft zu gestalten. Es wird aber auch darum gehen, die Kaufkraft der Kolleginnen und Kollegen zu sichern und zu stärken, nicht trotz der Krise, sondern um sie zu meistern! Für diese Herausforderungen brauchen wir Euch gesund an unserer Seite. Wir hoffen auf ein baldiges Abklingen der Pandemie.

Wir wünschen Euch und uns Glück auf im neuen Jahr. Bleibt gesund!
Ali Yener, 1. Bevollmächtigter

Metall- und Elektroindustrie: Forderung beschlossen



Foto: IG Metall Koblenz

Die Tarifkommissionen für die rund 420 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen haben sich bereits im vergangenen November auf ei-

ne Tarifforderung verständigt, die die Komponenten Geld, Beschäftigung und Transformation umfasst.

Für die Absicherung und Entwicklung von Einkommen sowie die Sicherung von Be-

schäftigung will die IG Metall Mitte ein Volumen von 4 Prozent mehr Geld bei einer Laufzeit von zwölf Monaten durchsetzen.

Die anstehende Transformation ist eine Herausforderung, der unter anderem mit einer Vier-Tage-Woche und einer Qualifikationszeit vorausschauend begegnet werden soll. Die Koblenzer Tarifkommission stand geschlossen hinter der beschlossenen Forderung. Ein Informations- und Beteiligungskonzept und ein pandemiegerechtes Arbeitskampfkonzert sind in Vorbereitung.

»IMPRESSUM

Redaktion Uwe Wallbrecher (verantwortlich), Claudia Schuhen
 Anschrift IG Metall Betzdorf, Wilhelmstraße 18, 57518 Betzdorf
 Telefon 02741 97 61-0 | Fax 02741 97 61-50
 betzdorf@igmetall.de | igmetall-betzdorf.de

Tarifforderung beschlossen

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE Einkommens-, Beschäftigungs- und Zukunftssicherung stehen im Vordergrund

Die Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen haben sich auf eine Tarifforderung geeinigt. Gefordert werden 4 Prozent mehr Geld bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Die Forderung für die fast 420 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Mitte ist beschlossen, ein Tarifpaket geschnürt.

»Ein Sicherheitspaket, das geeignet ist, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu lindern und die Herausforderungen der Transformation zu bewältigen«, so Jörg Köhlinger, IG Metall-Verhandlungsführer und Leiter des Bezirks Mitte.

Die IG Metall hat die unterschiedlichen wirtschaftlichen

Situationen der Betriebe in ihrer Forderung berücksichtigt. Für die Absicherung und Entwicklung von Einkommen sowie die Sicherung von Beschäftigung will die IG Metall Mitte ein Gesamtvolumen von 4 Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten durchsetzen. Die anstehende Transformation ist eine Herausforderung, der mit einer Vier-Tage-Woche vorausschauend begegnet werden soll. Sie bietet notwendige Qualifikationszeit.

Die Mitglieder der Tarifkommission der Geschäftsstelle Betzdorf, Uwe Wallbrecher, Michael Henseler und Bruno Köhler, stehen geschlossen hinter der beschlossenen Forderung. »Wir stehen vor einer sehr schwierigen Tarifaufeinander- setzung, die in der jetzigen Si-

tuation ein gemeinsames Handeln erfordert«, betonte Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf. Mit ihrer Forderungsempfehlung für die anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie trifft die IG Metall den Nerv der Belegschaften. Das zeigen erste Auswertungen der großen Beschäftigtenbefragung der IG Metall.

Uwe Wallbrecher: »Die Befragungsergebnisse untermauern, dass wir mit unserer Forderungsempfehlung richtig liegen. Eine große Mehrheit der



Michael Henseler, Bruno Köhler und Uwe Wallbrecher (von links).

Befragten spricht sich für Beschäftigungssicherung, Zukunftstarifverträge und die Stärkung der Einkommen aus. In der anstehenden Tarifrunde stellen wir damit die Themen nach vorne, die an der Basis besonders intensiv diskutiert werden, in den Betrieben und in den Tarifkommissionen.«



Bildung ist wichtiger denn je – Betriebsräteseminar

Unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen fand jetzt erstmalig ein Seminar Betriebsräte 1 vor Ort in Elkenroth statt. Die neu gegründete Betriebsräteakademie Mitte der IG Metall vermittelte darin die Grundlagen der Betriebsrätearbeit.

Die Betriebsräteakademie wird den Betriebsräten vor Ort mit ihren Seminar- und Bildungsangeboten als starke Partnerin zur Seite stehen.

Trotz Corona, trotz Insolvenz...: Es geht doch!

Im Sommer wurde für Weberit an den zwei Standorten in Oberlahr und am Standort in Wissen die Insolvenz beim Amtsgericht Betzdorf angemeldet. Ein Schock für die Beschäftigten, denn die Aussichten in der von Corona geprägten Situation und die zurzeit wirtschaftlich undurchsichtige Gesamtsituation machte eine Weiterführung und den Verkauf des Unternehmens nicht einfach.

Zügig haben die Beschäftigten nachgefasst, sich nicht versteckt und sind in die Offensive gegangen. Nach kurzer Orientierung und Bewertung der Situation wurde nahtlos reagiert und beschlossen, sich an die IG Metall Betzdorf zu wenden, um mit Hilfe der IG Metall trotz der sehr

unsicheren Situation die Betriebsratswahlen in die Wege zu leiten.

Eine absolut richtige Entscheidung, auch da die Beschäftigten hautnah gespürt und erkannt haben, dass ohne Mitbestimmung und mit der alleinigen Verfügungsgewalt des Unternehmers viele Spuren hinterlassen wurden, die schon viel früher deutlich aufgezeigt haben, dass mit der Möglichkeit der Mitbestimmung das Schlimmste hätte verhindert werden können.

Auch haben sich die Beschäftigten in einer sehr großen Mehrzahl in der IG Metall organisiert. Die IG Metall hat sich parallel mit dem Insolvenzverwalter in Verbindung gesetzt und

deutlich gemacht, wie sich die Mitglieder die Weiterführung und den Verkauf des Unternehmens vorstellen. Aktuell ist Weberit trotz komplizierter Zusammenhänge verkauft worden.

Durch ihr Handeln haben die Beschäftigten, die IG Metall Betzdorf und der Insolvenzverwalter Jens Lieser gemeinsam durch eine super Zusammenarbeit die überwiegende Anzahl der Arbeitsplätze bei Weberit und in unserer Region sichern können. Ein besonderes Lob geht an alle Beteiligten. Es wurde einmal mehr der Beweis erbracht, dass unsere Mitbestimmungsgesetze kein Hindernis, sondern ein Vorteil des Wirtschaftsstandorts Deutschland sind, wenn man es nur will!

►IMPRESSUM

Redaktion Ulrike Obermayr (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Darmstadt, Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt
 Telefon 06151 36 67-00 | Fax 06151 36 67-66
 darmstadt@igmetall.de | igmetall-darmstadt.de

Zukunft nur mit uns! Hände weg vom Kündigungsschutz

ERFOLGREICHER AKTIONSTAG Autokorso in Rüsselsheim mit mehr als 3000 Beschäftigten von Opel und Segula



Aktionstag bei Opel am 24. November

Die Geschäftsleitung von Opel hat Ende September angekündigt, den geltenden Tarifvertrag mitsamt dem Kündigungsschutz zur Disposition zu stellen, sofern der Personalabbau nicht gemäß ihren Vorstellungen voranschreitet.

Seitdem ist bei Opel nichts mehr, wie es war. Der Dammbruch, den die Geschäftsleitung auch auf Druck der Konzernmutter angekündigt hat, bleibt von IG Metall und Belegschaft nicht unbeantwortet.

Daher waren am 24. November mehr als 1500 Fahrzeuge mit mehr als 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Opel und dem Zulieferer Segula beim Autokorso, um getreu dem Motto deutlich zu machen: Zukunft nur mit uns – Hände weg vom Kündigungsschutz! Unstrittig ist: Die bestehende Vereinba-

rung bei Opel sieht vor, dass bis zu 2100 Arbeitsplätze bis Ende 2021 auf freiwilliger Basis abgebaut werden können – im Gegenzug wurde der Kündigungsschutz für die verbleibenden Beschäftigten bis Mitte 2025 verlängert.

Es ist verbindlich geregelt, dass dies ausschließlich freiwillig, durch Vorruhestandsregelungen, Altersteilzeit oder freiwillige Aufhebungsvereinbarungen, geschehen kann. Wen wundert es, dass angesichts der aktuellen schwierigen Lage der Automobilindustrie insgesamt, die noch durch die Corona-Pandemie verschärft wurde, nur wenige Beschäftigte bereit sind, ausgerechnet jetzt freiwillig ihren Arbeitsplatz aufzugeben.

»Wir sehen aktuell wenig Ansätze für eine belastbare Planung des Unternehmens für den

Standort Rüsselsheim oder auch die anderen Standorte in Deutschland. Unternehmensseitig fehlt eine Vision, wie es mit Opel in Zukunft weitergehen soll. Lieber würden wir mit dem Unternehmen klare Perspektiven für Rüsselsheim und die anderen Standorte erarbeiten und gemeinsam umsetzen. Nur sehen wir hierfür bis jetzt wenige Ansätze. Daher sind wir darauf beschränkt, diesen Abwehrkampf zu führen«, erklärt Ulrike Obermayr, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Darmstadt.

Parallel zum Autokorso lief ein vierstündiges Radioprogramm, gemacht von Kolleginnen und Kollegen in Kooperation mit Radio Rüsselsheim: Statements aus der Politik, von

Beschäftigten und Betriebsräten sowie kulturelle Beiträge garniert mit einem entsprechenden musikalischen Programm. Das war großartig und ein voller Erfolg.

TERMINE

Januar 2021

Alle geplanten Termine werden unter Vorbehalt aufgeführt. Informationen dazu, wie und in welcher Form Veranstaltungen und Sitzungen stattfinden, gibt die IG Metall Darmstadt rechtzeitig bekannt.

■ **25. Januar**

Offener Referentenarbeitskreis, 17 Uhr, DGB Haus, Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt

Wahlen der Jugendvertretungen im Schatten der Pandemie

Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) haben die Betriebe in diesem Jahr vor besondere Herausforderungen gestellt. Dies ist der aktuellen Lage angesichts der Corona-Pandemie geschuldet. Viele Jugendliche, Auszubildende und dual Studierende befinden sich noch immer im Homeoffice und mussten per Briefwahl teilnehmen.

Dank der guten Arbeit der Betriebsrats- und JAV-Gremien in den Betrieben gab es jedoch trotz der schwierigen Situation

kaum einen Rückgang bei der Wahlbeteiligung. Es wurden in 23 Betrieben neue JAV-Gremien gewählt, darunter sind zwei JAV-Neugründungen.

Die JAV-Wahlen sind die wichtigsten Wahlen auf betrieblicher Ebene im Jugendbereich. Eine JAV kann in jedem Betrieb gewählt werden, in dem es mindestens fünf Beschäftigte unter 18 Jahren bzw. Auszubildende oder dual Studierende unter 25 Jahren gibt. Die Durchführung der JAV-Wahl ist deshalb eine wichtige orga-

nisatorische und politische Aufgabe. Sie erfordert ein konzentriertes und zielgerichtetes Handeln bei ihrer Vorbereitung und Umsetzung. Daher helfen wir hier unseren Mitgliedern, wo es nur geht.

JAV-Mitglieder können in ihrem Betrieb mitbestimmen. Sie können die Arbeitsbedingungen für sich sowie ihre Kolleginnen und Kollegen mitgestalten: gute Ausbildung, faire Vergütung und sichere Übernahme. Sie unterstützen die anderen Jugendlichen und Auszu-



bildenden und verhandeln mit Vorgesetzten auf Augenhöhe. Um die frisch gewählten JAV-Mitglieder auf ihre Aufgaben vorzubereiten, bietet die IG Metall Darmstadt wieder Grundlagen-seminare an.

Wer Interesse hat, kann sich einfach in der IG Metall-Geschäftsstelle Darmstadt bei Max oder Nadja für nähere Informationen melden.

IMPRESSUM

Redaktion: Bernd Löffler (verantwortlich), Birgit Mohme, Ralf Köhler

Anschrift: IG Metall Kaiserslautern, Richard-Wagner-Str. 1, 67655 Kaiserslautern, Telefon 0631 366 48-0 | kaiserslautern@igmetall.de | igmetall-kaiserslautern.de

Anschrift: IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal, Pilgerstr. 1, 67227 Frankenthal, Telefon 06233 35 63-0 | ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de | igmetall-ludwigshafen-frankenthal.de

Anschrift: IG Metall Neustadt, Chemnitz Str. 2, 67633 Neustadt a.d. Weinstraße, Telefon 06321 92 47-0 | neustadt@igmetall.de | igmetall-neustadt.de

Keine Kündigungen bei Adient in Kaiserslautern bis Ende 2022

Mit einem freiwilligen Abfindungsprogramm soll die Mitarbeiterzahl bei Adient aktuell in kleinerem Umfang angepasst werden. Betriebsbedingte Kündigungen sind bis Ende März 2022 ausgeschlossen. Bei Bedarf werden die gesetzlichen Möglichkeiten der Kurzarbeit genutzt. Die IG Metall hat das Verhandlungspaket tarifpolitisch flankiert und begleitet. Ein gutes Ergebnis für die Beschäftigten und den regionalen Arbeitsmarkt, dass nach Adient in Rockenhausen nun auch bei Adient in Kaiserslautern die Ängste vor Kündigungen vertrieben wurden.



TERMINE

- **Erster Überblick über die Arbeit der JAV**
19. Januar, 9-16 Uhr, Gartenhotel Heusser, Bad Dürkheim
- **Tarifpolitischer Ausschuss der Geschäftsstelle Ludwigshafen-Frankenthal**
19. Januar / 17. Februar, 16 Uhr
- **Aktivenkonferenz Bezirk Mitte per Zoom**
21. Januar, 16-19 Uhr, Anmeldung über die Geschäftsstelle
- **Einführung in die allgemeinen Aufgaben der JAV**
26. Januar, 9-16 Uhr, Gartenhotel Heusser, Bad Dürkheim
- **Aktionsplanung zur Tarifbewegung GS Neustadt**
27. Januar



Vorbereitung des Umzugs nach Landau

NEUER NAME IG Metall Neustadt wird zur IG Metall Landau



Aufgrund des Umzugs der IG Metall Neustadt im Mai 2021 nach Landau hat die Delegiertenversammlung eine Änderung des Namens der Geschäftsstelle beschlossen.

Ab 1. Juni 2021 wird die Region dann »IG Metall Landau« heißen. Damit verbunden sind auch weitere Änderungen, etwa eine neue Anschrift, Telefonnummer und neue Social-Media-Kontaktdaten.

Momentan werden alle notwendigen Anpassungen vorbereitet, und Mitglieder bzw. Partner und Partnerinnen werden regelmäßig über die Neuerungen informiert.

Alle Bauarbeiten an der Paul-von-Denis-Straße 7 sind im Zeitplan, und die Außenfassade lässt schon Vorfreude zur künftigen Nutzung für unsere Mitglieder, Gäste und natürlich die Beschäftigten aufkommen.

Gienanth: Mitglieder fordern Beschäftigungssicherung bis 2025

Nach einem spannenden Abstimmungsmarathon über den neuen Zukunftssicherungstarifvertrag am 8. Dezember 2020 steht fest: Der Standort in Eisenberg und die Beschäftigung sind bis 2025 gesichert. Da die Erklärungsfrist Mitte Dezember ohne Widerspruch abgelaufen ist, ist der Vertrag nun in Kraft.

Zum Hintergrund: Bereits seit 2019 und coronabedingt ab April 2020 stand die Frage der Verlängerung der sogenannten Tarifbindung und des Bündnisses für Arbeit auf der Agenda der Interessenvertretungen.

Die Entscheidung musste unter Einhaltung aller Coronaauflagen in sieben Mitgliederversammlungen an einem Tag herbeigeführt werden. Die Mitglieder diskutierten sehr ausführlich das Für und Wider und vor allem den Beitrag der Belegschaft für das Zustandekommen der Tarifverträge. Die Mitglieder haben entschieden – für Sicherheit und Zukunft.

Verhandlungserfolg bei Heger: Arbeitgeberantrag abgewehrt

Die Arbeitgeberseite hatte einen Antrag für alle vier Heger-Betriebe auf Abweichung von tarifvertraglichen Leistungen gestellt. In diesem Antrag war ein Verzicht auf die im Dezember 2020 fällige betriebliche Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) und die Einmalzahlung aus dem Solidar-Tarifvertrag

formuliert. Mit beiden Forderungen konnte sich die Arbeitgeberseite nicht durchsetzen.

Es ist wichtig, festzuhalten, dass wir mit dem vorliegenden abweichenden Tarifvertrag keinen Verzicht auf das Weihnachtsgeld zugelassen haben! Es soll zu einem späteren Zeitpunkt unter bestimmten Krite-

rien zur Auszahlung kommen. Darüber hinaus ist es gelungen, die Auszahlung der 350 Euro vollumfänglich zum 1. Dezember sicherzustellen.

Die Einigung macht deutlich, dass wir als IG Metall auch weiterhin für gute Tarifverträge und damit gute Arbeitsbedingungen bei Heger stehen.

IMPRESSUM

Redaktion Christian Egner (verantwortlich), Carsten Witkowski
Anschrift IG Metall Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt a. Main
Telefon 069 24 25 31-0 | **Fax** 069 24 25 31-42
frankfurt@igmetall.de | **igmetall-frankfurt.de**

Virtueller Neujahrsempfang der IG Metall Frankfurt

JETZT ANMELDEN Mit Christiane Benner und Janine Wissler, moderiert von Andrea Ypsilanti



Christiane Benner, zweite Vorsitzende der IG Metall



Janine Wissler, MdL Hessen/ Fraktionsvorsitzende Die Linke



Andrea Ypsilanti, Sprecherin des Instituts Solidarische Moderne

hessischen Landtag, wollen wir die Ereignisse des Jahres 2020 Revue passieren lassen und darüber diskutieren, welche Konsequenzen für Wirtschaft, Staat und Gesellschaft im Wahljahr 2021 aus der aktuellen Situation zu ziehen sind. Für die Moderation unseres Neujahrsempfangs konnten wir Andrea Ypsilanti, Sprecherin des Instituts Solidarische Moderne, gewinnen.

Der politische Neujahrsempfang findet am 16. Januar ab 11 Uhr statt. Die Veranstaltung wird im Internet übertragen. Anmeldungen bitte per E-Mail an **frankfurt@igmetall.de**. Die Teilnehmenden erhalten dann rechtzeitig die Zugangsdaten zum Livestream.

Das Jahr 2020 verlief anders, als wir es erwartet hatten. Mit der Coronapandemie und der sich daraus entwickelten Weltwirtschaftskrise wird 2020 als bemerkenswertes Jahr in Erinnerung bleiben. Die Krise ist aber noch nicht vorbei, und die

Probleme, vor denen wir in vielen unserer Betriebe stehen, sind es damit auch noch nicht. Milliarden schwere Hilfspakete für die Wirtschaft auf der einen Seite, Kurzarbeitergeld und Massenentlassungen für viele Beschäftigte auf der

anderen Seite beschreiben die Ausgangslage für unsere anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

Mit Christiane Benner, unserer zweiten Vorsitzenden, und Janine Wissler, der Vorsitzenden der Linken-Fraktion im



TERMINE UND AKTUELLE INFORMATIONEN

Aktuelle Meldungen findet Ihr auf unserer Homepage unter: **igmetall-frankfurt.de/aktuelles**
#Newsletter für Betriebsräte
 Anmeldung: frankfurt@igmetall.de
 Die Beitragsquittung für 2020 steht zum Download im Mitgliederbereich bereit unter **igmetall.de**.

WIR WÜNSCHEN EUCH SCHÖNE FEIERTAGE UND EINEN GUTEN JAHRESWECHSEL. BLEIBT GESUND!



Mehr Geld mit Tarifvertrag.

JAV-Wahl 2020 – mit uns geht was!

Die IG Metall Frankfurt gratuliert allen frisch gewählten JAV-Mitgliedern und bedankt sich bei allen, die unter diesen erschwerten Pandemiebedingungen den Prozess zur Wahl für die jungen Kolleginnen und Kollegen gesichert haben. Die IG Metall bleibt natürlich

an Eurer Seite! Für Tagesschulungen meldet Euch bitte direkt per E-Mail an bei: **veronica.romanowski@igmetall.de**.

Termine für das JAV-Grundlagenseminar findet Ihr bei der Betriebsräteakademie Mitte: **bildungsportal-mitte.de**



JAV-Mitglieder bei Samson: Vanessa Honig, Saskia Kosch, Dominik Fischer, Jakob Pfeiffer (v. l.).

Conti-Beschäftigte in Karben kämpfen weiter!



Mit lautem Protest begleiteten die Beschäftigten in Karben einen Gesprächstermin der Ar-



beitgeberseite. Es geht um die Standortschließung, die circa 1000 Kolleginnen und Kolle-



gen betrifft. Sie geben nicht auf! Gemeinsam kämpfen wir weiter!

IMPRESSUM

Redaktion Stefan Sachs (verantwortlich), Saskia Metzen
Anschrift IG Metall Mittelhessen, Cranachstr. 2, 35396 Gießen
Telefon 0641 93217-0 | **Fax** 0641 93217-50
mittelhessen@igmetall.de | **mittelhessen-igmetall.de**

Buderus Schleiftechnik ist wieder tarifgebunden

ERFOLG Verhandlungsergebnis unterschrieben

Buderus Schleiftechnik wechselt wieder zurück in die Mitgliedschaft mit Tarifbindung innerhalb des Arbeitgeberverbands. Somit finden für unsere Mitglieder fast alle Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie zukünftig wieder Anwendung. Der aktuellen Situation des Unternehmens geschuldet wurde als Kompromiss zusätzlich ein Ergänzungstarifvertrag vereinbart.

Dieser regelt die tariflichen Besonderheiten bei Schleiftechnik bis zum 31. Dezember 2030. Die Mitglieder haben mit großer Mehrheit für die Annahme des Ergebnisses gestimmt. Für die Beschäftigten und für die IG Metall Mittelhessen insgesamt ist das ein großer Erfolg! Wir konnten einen Betrieb wieder zurück in den Flächentarifvertrag führen. Dem vorausgegangen war eine längere Aus-



einandersetzung. Entscheidend war am Ende der gute Organisationsgrad und die Entschlossenheit der Mitglieder: Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld wurde konsequent gegenüber dem Arbeitgeber geltend gemacht und erfolgreich ein-

geklagt. In Kombination mit öffentlichem Druck lenkte die Geschäftsführung schließlich ein und ein Kompromiss konnte gefunden werden. Herzlichen Glückwunsch, liebe Kolleginnen und Kollegen – nur gemeinsam sind wir stark.

Jetzt Blutspenden! – Appell der IG Metall Jugend Mittelhessen

Durch die Coronapandemie meiden wir soziale Kontakte, wo es nur geht. Und das ist auch gut so!

So sehr das Meiden von sozialen Kontakten Menschen vor Corona schützt, so hat es leider auch negative Auswirkungen. Nicht nur Geschäfte, Firmen und Restaurants haben mit mangelnder Kundschaft zu kämpfen, auch die Blutbanken sind betroffen.

Von nahezu jeder Blutgruppe gibt es laut dem Deut-

schen Roten Kreuz einen »beunruhigend geringen Bestand«.

Gerade wir, als Metallern und Metaller, müssten doch das nötige Eisen im Blut haben, um den Blutbanken aus ihrer Krise zu helfen! So wie wir im Arbeitskampf auf Solidarität angewiesen sind, so sind es nun auch die Blutbanken und natürlich vor allem die Blutspendebedürftigen.

Abseits des Mangels an Blutreserven möchten wir auf

ein weiteres Thema aufmerksam machen, das uns sehr wichtig ist. Noch immer ist es homo- und bisexuellen Männern nicht erlaubt, Blut zu spenden. Diese Regelung muss abgeschafft werden! Denn was eine Blutspende unbrauchbar macht, sind verschiedene Faktoren, wie Eisenmangel ... Und ja, auch das HI-Virus! Womit die Qualität von Blutspenden allerdings nichts zu tun hat, ist die Sexualität der Spenderinnen und Spender.

Schon lange hat man das Virus durch Aufklärung und Medikamente in den Griff bekommen. Es darf nicht einfach den nicht-heterosexuellen Männern zugeschrieben werden. Ohnehin werden alle zu den Blutkonserven zusätzlich entnommenen Blutproben immer auf das HI-Virus getestet.

Bleibt gesund! Und helft anderen, gesund zu bleiben. Geht Blut spenden und macht andere darauf aufmerksam.



TERMINE

- **Betriebsräte-Forum**
9. Februar, 9 Uhr
- **Ende Friedenspflicht** der Metall- und Elektroindustrie
2. März, 00.00 Uhr
- **Delegiertenversammlung**
27. März

Details werden noch bekannt gegeben.



Verstärkung in der Geschäftsstelle Mittelhessen

Anette Markmann-Sachs bereichert seit 1. November 2020 unser Team.

Sie übernimmt seitdem die Aufgaben von Monika Claar. Monika ist seit Ende November in Mutterschutz und anschließend in Elternzeit – wir wünschen ihr alles Gute für diese Zeit.

Unsere Kollegin Silke Heidl ist zum 1. Dezember 2020 zur IG Metall-Bezirksleitung Mitte gewechselt. Seit dem 1. Dezember 2020 verstärkt außerdem Nils Hofmann als neuer Verwaltungsangestellter die Geschäftsstelle.

Herzlich willkommen im Team, Anette und Nils!

IMPRESSUM

Redaktion Oliver Scheld (verantwortlich), Andrea Theiß, Sven Wenzel, Hans-Peter Wieth
Anschrift IG Metall Herborn, Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn
Telefon 02772 570 73-0 | **Fax** 02772 570 73-25
herborn@igmetall.de | **igmetall-herborn.de**

Beschäftigungssicherung bei Berkenhoff ausgehandelt

ERFOLG ERZIELT Keine betriebsbedingten Kündigungen bis Mitte 2023 und Regelungen zur Gestaltung sowie Mitbestimmung der Transformation erreicht

Die Verhandlungen bei Berkenhoff haben angedauert. Einigen, gerade im Management, wäre es lieber gewesen, das Ergebnis wäre früher dagewesen. Am Ende muss aber festgehalten werden, dass Rahmenvereinbarungen getroffen worden sind, die gegenwärtige und kommende Veränderungen verbindlich regeln.

Der benötigte Wandel der industriellen Arbeit, der auch Berkenhoff beschäftigen wird und muss, ist Bestandteil. Die Mitbestimmung und Beteiligung des Betriebsrats und der Beschäftigten sind gesichert.

Ein umfassendes Regelwerk beinhaltet eine Beschäftigungssicherung bis zum 30. Juni 2023, klare Regelungen für Versetzungen und damit verbunden auch einen Ausgleich für den Fall der Umgruppierung mit einem erweiterten Entgeltausgleich. Beschäftigte, die von den sich ändernden Arbeitsbedingungen

betroffen sein können, werden qualifiziert und erhalten ein Angebot für die Weiterbeschäftigung im Unternehmen.

Betriebsrat, IG Metall und Geschäftsleitung haben das gemeinsame Ziel definiert und dazu Vereinbarungen getroffen, dass keine Arbeitsplätze entfallen sollen und die Fachkräfte im Betrieb weiter benötigt werden und eingesetzt werden können.

Die Kurzarbeit, sollte sie denn nötig bleiben bzw. werden, ist bereits jetzt für das komplette Jahr 2021 in einer Rahmenbetriebsvereinbarung geregelt: Es wird eine betriebliche Aufstockung über das gesetzliche Kurzarbeitergeld ab dem ersten Tag der Kurzarbeit gezahlt. Als Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen ist in einer Vereinbarung die Einführung des Tarifvertrags Beschäftigungssicherung geregelt. Beschäftigte, die von einer Änderungskündigung betroffen

sein können, haben eine Absicherung durch einen Sozialplan, falls sie die Änderungskündigung nicht annehmen möchten.

Dieser Abschluss zeigt, dass auch in Krisenzeiten zukunftsweisende Vereinbarungen möglich sind. Dazu ist es notwendig, nicht nur Profit und Umsatz in den Mittelpunkt der Verhandlungen zu stellen – auch wenn Umsatz und Gewinn wichtig für das Überleben eines Unternehmens sind. Es müssen auch die Interessen der Beschäftigten mit denen des Unternehmens in Einklang gebracht und mindestens gleichermaßen gewichtet werden.

Der Abschluss zeigt einmal mehr, dass Betriebsräte gemeinsam mit der IG Metall, ihren Beschäftigten und Mitgliedern erfolgreich ihre Interessen vertreten und so gute Lösungen mit Unternehmen erreichen können.

Outokumpu – Konflikt beigelegt

Der Konflikt bei Outokumpu ist beigelegt: Bis Mitte 2021 wird es keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Es wird weiter in die Ausbildung der künftigen Fachkräfte investiert. Der Angriff auf den Tarifvertrag konnte erfolgreich abgewehrt werden.

Auszubildende, die aktuell ihre Abschlussprüfung absolvieren, werden zunächst mit einer 28-Stunden-Woche über-

nommen und haben eine Perspektive. Dieser Durchbruch in den Verhandlungen zwischen Gesamtbetriebsrat und Unternehmensleitung war nur dank der klaren und geschlossenen Haltung der Beschäftigten und ihrer Teilnahme an den Protestaktionen möglich. Die Beschäftigten haben gezeigt, dass solida-



risches und geschlossenes Handeln dazu führt, dass die Interessen der Beschäftigten wirkungsvoll und zukunftsweisend vertreten werden können.



TERMINE

Arbeitskreis Arbeitszeit

11. Januar 2021, 13 Uhr

Ortsvorstandsklausur

20. bis 22. Januar 2021

Ortsfrauenausschuss (OFA)

25. Januar 2021, 17 Uhr

Workshop: Ansprache und Kommunikation

5. bis 6. Februar 2021
Fr. 15 Uhr bis Sa. 16 Uhr
Verdi-Bildungszentrum

Wochenendseminar Tarifbewegung

26. bis 27. Februar 2021
Verdi-Bildungszentrum



Workshop Kommunikation und Ansprache

Die IG Metall Herborn bietet vom **5. bis zum 6. Februar 2021 im Verdi-Bildungszentrum Gladenbach** einen Kommunikations- und Ansprache-Workshop für Vertrauensleute, Betriebsräte sowie Schwerbehinderten- und Jugendvertretungen aus den heimischen Betrieben an. Kommunikation in Krisenzeiten, Mitgliedergewinnung und Mitgliederbetreuung sollen im Mittelpunkt stehen. Erfahrene Trainer werden den Workshop gemeinsam mit der IG Metall Herborn durchführen. Die konkreten Einladungen mit betrieblichen Informationen gehen Anfang Januar direkt in die Betriebe.

IMPRESSUM

Redaktion Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch
 Anschrift IG Metall Nordhessen, Spohrstraße 6-8, 34117 Kassel
 Telefon 0561 700 05-0 | Fax 0561 700 05-25
 nordhessen@igmetall.de | nordhessen.igmetall.de



Carsten Bätzold, Betriebsratsvorsitzender im Volkswagenwerk Kassel



DAS FORDERT DIE IG METALL

4 Prozent mehr Geld für die kommenden 12 Monate: Das fordert die IG Metall für die Beschäftigten von Volkswagen. Erreicht werden soll zudem eine Verbesserung der Regelungen zu den tariflichen Freistellungszeiten (T-ZUV) und die Sicherung von Ausbildungsplätzen.

VW-Beschäftigte erwarten Plus auf dem Konto

TARIFRUNDE Für die Flexibilität der Beschäftigten während der Pandemie fordert die IG Metall eine Gegenleistung.

Die Tarifverhandlungen für die über 16 000 Beschäftigten des Volkswagenwerks in Kassel starten Mitte Januar. »Die Kolleginnen und Kollegen erwarten ein faires Plus auf dem Konto«, sagt der Vorsitzende des Betriebsrats, Carsten Bätzold.

»Die Coronaauflagen machen den Arbeitsalltag belastender, es müssen wegen der guten Auftragslage viele Sonderschichten gefahren werden, und wir schultern zeitgleich

die Transformation«, sagt Bätzold. »Da wirkt unsere Forderung nach vier Prozent mehr Geld doch recht moderat.«

Mehr Freizeit Um den Beschäftigten eine bessere Regulierung ihrer Belastungen zu ermöglichen, möchte die IG Metall zudem die tariflichen Freistellungszeiten (T-ZUV) von bislang sechs Tagen ausweiten und mehr Menschen berechnen, sie in Anspruch

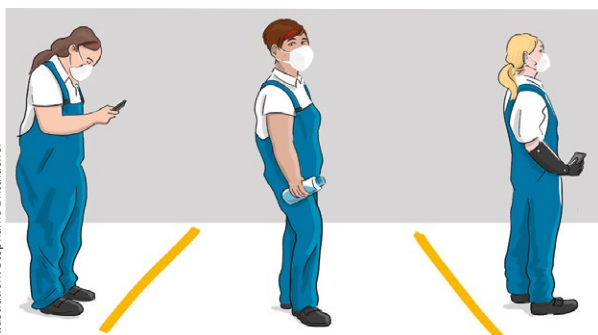


Oliver Dietzel

zu nehmen. Für den Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel, ist auch die Forderung nach einer langfristigen Sicherung von konzernweit jährlich 1400 Ausbildungsplätzen wichtig. »Da geht es um den Fachkräftenachwuchs und um die Zukunft der jungen Leute in der Region«, sagt Dietzel.

Die VW-Beschäftigten geben den IG Metall-Betriebsräten in Kassel übrigens gute Noten für ihre Arbeit während der Pandemie. Das zeigt die betriebsbezogene Auswertung der Beschäftigtenbefragung. Und auch die starke Vertrauensleutestruktur im Werk ist eine gute Voraussetzung für eine erfolgreiche Mobilisierung in der Tarifrunde. Die IG Metall ist auch während der Pandemie handlungsfähig.

Tariffbewegung in der Pandemie – wie geht das?



Abstand halten und Maske tragen: klare Regeln, die wir auch in der Tariffbewegung beachten müssen.

Anfang 2021 stehen gleich mehrere Tarifrunden an. Begleitend zu den Verhandlungen gab es bislang stets Versammlungen, Aktionen und Kundgebungen. »Wir werden unsere Formate diesmal an die Infektionslage anpassen müssen«, sagt Oliver Dietzel, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen. »Aber klar ist: Wir werden Wege finden, klar und deutlich zu kommunizieren!« Dabei gilt dann: Abstand halten, Maske tragen, Risiken minimieren.

Ein frohes neues Jahr!

Das Team der IG Metall Nordhessen wünscht Euch ein gutes und glückliches Jahr 2021. Arbeiten wir daran, dass es ein Jahr mit beruflicher Sicherheit, persönlicher Zufriedenheit und Gesundheit für alle wird!



Foto: mommof/Stock

IMPRESSUM

Redaktion Ingo Petzold (verantwortlich), Carina Tittelbach
Anschritt IG Metall Bad Kreuznach, Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0 | Fax 0671 483 38 89-20
bad-kreuznach@igmetall.de | igmetall-bad-kreuznach.de

IG Metall Bad Kreuznach bereitet Tarifrunde vor

Viel früher als sonst trifft die IG Metall Bad Kreuznach Vorbereitungen zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

Obwohl die Friedenspflicht erst zum 1. März 2021 endet, wird die IG Metall Bad Kreuznach schon in den Wochen und Monaten zuvor zahlreiche Aktionen durchführen. So werden im Januar und Februar die Belegschaften mit unterschiedlichen betrieblichen Aktionen mobilisiert. Gleichzeitig ist geplant, am 19. Januar zwei öffentlichkeitswirksame Aktionen in Bad Kreuznach

und Idar-Oberstein durchzuführen. »Wir müssen gerade wegen der Coronapandemie Wege finden, wie wir in unseren Betrieben mit unseren Forderungen sichtbar werden und müssen deshalb auch früher ansetzen als sonst üblich«, so Ingo Petzold, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

Am 21. Januar treffen sich Betriebsräte aus dem Bezirk digital zu einer Aktivenkonferenz, bevor im Februar ein »Ansprache-Workshop« zur Gewinnung neuer Mitglieder stattfindet.



Natürlich wird es dann ab März erste Warnstreiks in den Betrieben geben. »Die Planung und Konzeptionierung der kompletten Kampagne wird diesmal eine Projektgruppe in der Geschäftsstelle übernehmen, in der Mitglieder des

Ortsvorstands und der Tarifkommission gemeinsam Pläne zur Tarifrunde schmieden«, freut sich Ingo Petzold.

Die IG Metall Bad Kreuznach bereitet sich vor und ist für ihre Mitglieder da – trotz Coronapandemie.

Ein Dankeschön zum Ausklang eines besonderen Jahres

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Coronapandemie stellt uns vor große Herausforderungen: Die Art und Weise, wie und wo wir arbeiten, die Schließung von Schulen und Kindergärten bedeuten zusätzliche Anstrengungen und Belastungen für alle Familienmitglieder. Die Schließung von Freizeiteinrichtungen und Restaurants schränkt unser Leben ein. Über allem schwebt die Sorge um die eigene Gesundheit und die Verantwortung für die Gesundheit anderer.

Schließlich erleben wir in vielen Betrieben große Unsicherheiten aufgrund von Transformation, Digitalisierung und Verlagerungen. Wir leben in unsicheren Zeiten, deshalb war es noch nie wichtiger, Mitglied ei-

ner starken Gewerkschaft zu sein. Wir erleben als Metallerrinnen und Metallerr hautnah, wie wir trotz der Coroneinschränkungen durch solidarische Aktionen und Warnstreiks den Kolleginnen und Kollegen eine Stimme geben können und Tarifvereinbarungen durchsetzen, die ein Stück mehr Sicherheit, Orientierung und Gerechtigkeit

für die Beschäftigten von Bingen bis Birkenfeld und von Simmern bis Lauterecken bringen.

Sicherheit, Orientierung und Gerechtigkeit sind auch die drei Schlagworte, mit denen wir im neuen Jahr unsere betrieblichen Konflikte zusammen mit Euch führen werden. Aber jetzt gilt es erst einmal, Kraft mit der Familie zu tanken und zusammen mit Verwandten und Freunden die winterlichen Feiertage zu genießen. Ein riesiger Dank gilt meinem Team in der Geschäftsstelle und dem Ortsvorstand für die Unterstützung und das Engagement.

Die IG Metall Bad Kreuznach wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start ins neue Jahr und vor allem: Bleibt gesund!

Ingo Petzold
Erster Bevollmächtigter



Foto: IG Metall Bad Kreuznach

ERREICHBARKEIT

Unser Büro ist vom **21. bis zum 31. Dezember 2020** nicht besetzt. Ab dem 4. Januar 2021 sind wir wieder für Euch da!
0671 483 38 89-0



TERMINE 2021

Voraussichtlich werden alle Termine digital stattfinden

- 21. Januar: Aktiven-Konferenz zur Tarifrunde
- 22. Januar: Ortsvorstandssitzung

IMPRESSUM

Redaktion Alexander Hasselbacher (verantwortlich), Claudia Hülsken, Katharina Lange, Daniel Dorn

Anschrift IG Metall Mainz-Worms, Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz

Telefon 06131 270 78-0 | **Fax** 06131 270 78-88

E-Mail mainz-worms@igmetall.de | igmetall-mainz-worms.de

Auf in ein erfolgreiches und solidarisches Jahr 2021!

Grüßwort von Astrid Haas, Zweite Bevollmächtigte (ehrenamtlich) der IG Metall Mainz-Worms und Betriebsrätin bei Hörmann Automotive Gustavsburg



Foto: IG Metall Mainz-Worms

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich hoffe, Ihr konntet trotz aller coronabedingten Einschränkungen alle gut in das neue Jahr starten. Was erwarte ich von 2021? Wenn wir in den zurückliegenden Monaten eingelernt haben, dann wie unvorhersehbar manche Ereignisse und Entwicklungen sein können. Ich gehe davon aus, dass auch 2021 noch die eine oder andere Herausforderung für uns bereithält: Seien es persönliche Aufgaben, wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, oder seien es betriebliche Herausforderungen.

Durch meine ehrenamtliche Arbeit als Zweite Bevollmächtigte habe ich Einblicke in viele Betriebe: Obwohl sich die Anzahl der in Kurzarbeit befindlichen Betriebe in der Region – verglichen mit dem Höchststand im vergangenen Jahr – Anfang 2021 wieder deutlich reduziert hat, werden Fragen der Standort- und Beschäftigungssicherung weiterhin eine wichtige Rolle für uns Metallerinnen und Metaller spielen. Insbesondere im vergangenen Jahr haben einige Arbeitgeber versucht, durch Ängste und Verunsicherungen sowohl die Betriebsräte als auch ihre Belegschaften mit kurzfristigen Einsparprogrammen unter Druck zu setzen. Was wir aber brauchen, sind langfristige Strategien und Planungen in Zeiten der Transformation – mit und nicht gegen unsere Belegschaften.

2021 wird ein spannendes Jahr – ein Jahr, in dem wir auch andere Formen der Tarifrunden erleben werden. Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie haben wir unter das Motto »Solidarisch in die Offensive« gestellt. Mit anderen Worten: Wir scheuen keine Auseinandersetzungen mit den Arbeitgebern, sondern gehen gemeinsam optimistisch

in eine Zukunft, die wir alle mitgestalten wollen. Ein altes Sprichwort aus China besagt: »Wenn der Wind

der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.« In diesem Sinne freue ich mich auch über neue und kreative Aktionsformen zur Tarifrunde, wie die bezirksweite Fotoaktion im Dezember 2020.

Klar ist auch, dass wir auf digitale Angebote nicht mehr verzichten können. Bei uns im Betrieb hat sich gezeigt, dass durch die Planung der Betriebsversammlungen als Hybrid-Veranstaltungen die Anzahl der Teilnehmenden aus dem Angestelltenbereich deutlich gesteigert werden konnte. Also lasst uns die Möglichkeiten der Technik für eine umfassende Mobilisierung der Kolleginnen und Kollegen nutzen! Solidarisch und mit offenen Augen und offenem Herzen in die Zukunft!

Eure Astrid



Herzlich willkommen, Leonie!

Seit Mitte November wird das Team der Geschäftsstelle Mainz-Worms durch Leonie Hein verstärkt.

Leonie wird als Projektssekretärin die Gewerkschaftsarbeit in ausgewählten Projektbetrieben unterstützen. Sie war zuletzt in der IG Metall-Bezirksleitung in Frankfurt beschäftigt. Der Einsatz in der Geschäftsstelle ist für die neue Kollegin

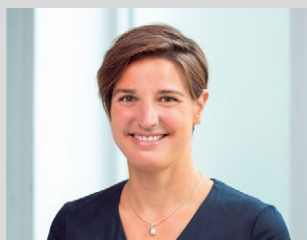


Foto: IG Metall Mainz-Worms

ein »Heimspiel«: Leonie lebt mit zwei Kindern bereits seit zehn Jahren in Rheinhessen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



Foto: iStock_Michael_Burrell

WIR WÜNSCHEN EUCH UND EUREN FAMILIEN EIN FROHES NEUES JAHR!

IMPRESSUM

Redaktion Markus Eulenbach (verantwortlich), Silvia Vogt
 Anschrift IG Metall Neuwied, Andernacher Straße 70
 Telefon 02631 83 68-0 | Fax 02631 83 68-22
 neuwied@igmetall.de | neuwied.igmetall.de



Fotos: IG Metall

Eine Gewerkschafterin wechselt in die Politik

INTERVIEW Lana Horstmann, Betriebsrätin bei Thyssenkrupp Rasselstein in Andernach, kandidiert für den Landtag.

Liebe Lana, Du bist eine sehr engagierte junge Frau. Seit 2006 bist Du Mitglied in der IG Metall und übst seit vielen Jahren gewerkschaftliche Funktionen aus. Du warst Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung und des örtlichen Jugendausschusses, bist Beisitzerin und Revisorin im Ortsvorstand, Mitglied in der Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Mitte. Seit 2014 setzt Du Dich als Betriebsrätin für Arbeitnehmerrechte bei Thyssenkrupp Rasselstein ein. Das Amt als ehrenamtliche Richterin am Arbeitsgericht Koblenz übst Du bereits seit zehn Jahren aus.

Auch politisch bist Du sehr aktiv, als Mitglied im Stadtrat sowie Vorsitzende der Neuwieder SPD. Erst vor kurzem wurdest Du für den Wahlkreis 4 als SPD-Direktkandidatin nominiert.

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Lana: Nicht nur meckern, sondern aktiv mitgestalten. Diese Haltung zieht sich wie ein roter Faden durch mein bisheriges Leben.

Wie kam es zu Deiner Entscheidung, in die Politik zu gehen?

Lana: Dies ist kein Widerspruch. Das Amt eines Betriebsrats kann ebenfalls sehr politisch sein. Beides beinhaltet den Anspruch, sich für Menschen einzusetzen. Auch in der Mitbestimmung spielt Politik eine große Rolle, hier gilt es, Rahmenbedingungen zu gestalten.

Was hat Deine Familie zu der Entscheidung gesagt?

Lana: Es freut mich, wie sehr mich meine Familie und Freunde unterstützen. Dafür bin ich sehr dankbar. Natürlich hatten sie anfangs Bedenken, sie trauen mir diese anspruchsvolle Aufgabe aber zu und haben mich in meiner Entscheidung bestärkt.

Wofür willst Du Dich einsetzen, wenn Du in den Landtag gewählt wirst – was sind Deine politischen Ziele?

Lana: Dies ist wegen Corona natürlich kein normaler und einfacher Wahlkampf. Über den Wahltag hinaus wird die Coronapandemie uns in allen Lebensbereichen fordern und eine große Aufgabe für die Po-

litik bleiben. Trotzdem gilt es, weiterhin gute Lebensbedingungen für Jung und Alt zu schaffen, die Entwicklung bezahlbaren Wohnraums und die Ansiedlung innovativer Arbeitsplätze zu fördern und somit eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Menschen zu erreichen. Dabei darf man den Blick für unsere Umwelt, gerade im Hinblick auf nachfolgende Generationen, nicht aus den Augen verlieren.

Wo siehst Du Dich in zehn Jahren?

Lana: Schwierige Frage – mein Wunsch ist, Politik zu leben und aktiv zu gestalten. Aktuell bewerbe ich mich um ein Amt für fünf Jahre und hoffe, dass dieser Weg weitergeht.

Hältst Du Kontakt zur IG Metall – wirst Du weiter Mitglied bleiben?

Lana: Selbstverständlich. Ich bin überzeugte Gewerkschafterin und werde dies natürlich bleiben. All die Jahre waren für mich sehr prägend. Diese Erfahrungen und der Bezug sind auch in der Politik sehr wertvoll.



Foto: privat

Am 14. März 2021 ist Landtagswahl. Liebe Lana, wir drücken Dir für die Wahl als SPD-Landtagskandidatin fest die Daumen und wünschen Dir viel Erfolg.

Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Jahr!

IMPRESSUM

Redaktion Marita Weber (verantwortlich), Janine Heide
 Anschrift IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220-224, 63067 Offenbach am Main
 Telefon 069 8297 90-0 | Fax 069 8297 90-50
offenbach@igmetall.de | igmetall-offenbach.de

Jugend der IG Metall Offenbach packts an

NEUE GREMIEN Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen in 13 Betrieben erfolgreich abgeschlossen



Foto: IG Metall

Erstes Treffen des Ortsjugendausschusses am 7. Dezember

Im Oktober und November 2020 wurden die neuen Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt. Alle JAV-fähigen Betriebe unserer Region wurden von der IG Metall Offenbach angeschrieben und während der Wahlvorgänge begleitet.

Das Ergebnis der Bemühungen von betrieblichen Funktionären, Vertrauensleuten und der Geschäftsstelle ist

nun sichtbar: 13 hoch motivierte JAV-Gremien haben – nach ihren konstituierenden Sitzungen – die Arbeit aufgenommen. Auch zwei neue Betriebe, die bisher noch ohne JAV waren, haben nun das erste Mal gewählt.

Schon in den ersten Wochen nach den Wahlen wurde klar: Es gibt viel zu tun. Unter dem Motto »Wir wollen keine Generation Corona« stellten

sich Jugendliche und Auszubildende für den Erhalt der Ausbildungsqualität, der Ausbildungsplätze und für die Übernahme auf. Insbesondere die Kommunikation zwischen JAV und den Auszubildenden sowie dual Studierenden unter Einhaltung der Hygienevorschriften erfordert ein hohes Maß an Kreativität und Eigeninitiative. Auch die bevorstehenden Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie sowie dem Kfz-Handwerk sind Themen, mit denen sich die Jugend- und Auszubildendenvertretungen beschäftigen.

Ortsjugendausschuss Damit die neu gewählten JAVs mit ihren Problemen nicht alleine dastehen, fördert die IG Metall die Gründung eines Netzwerks zum Austausch im Bereich Jugend. Der Ortsjugendausschuss (OJA) hat sich am 7. Dezember zum ersten Mal getroffen. Der OJA bietet die nötige Plattform, um die bevorstehenden Herausforderungen gemeinsam und mit Unterstützung der IG Metall zu meistern.

Unterstützung Ob schnelle Hilfe per Telefon oder Unterstützung direkt im Betrieb: Die IG Metall ist für ihre JAVs immer ansprechbar. Weitere Informationen gibt es bei Eric Hall und Janine Heide.

eric.hall@igmetall.de
janine.heide@igmetall.de

Beitragsquittung und Adressenänderung

Im Servicecenter der IG Metall (online) kann die Beitragsquittung als PDF-Datei heruntergeladen werden. Auch kann dort im Umzugsfall die Adresse geändert werden.

Für die Registrierung sind die Mitgliedsnummer und das Geburtsdatum notwendig. Natürlich reicht auch nach wie vor eine E-Mail an Offenbach@igmetall.de.

Erreichbar ist das Servicecenter unter folgender Adresse: igmetall.de/service/online-services. Bei Fragen bitte anrufen: **069 829 79 00**

Neues Jahr – Ausblick und worauf es ankommt

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Jahr 2020 konnten wir uns nicht wie gewohnt auf den Betriebsversammlungen oder am Arbeitsplatz begegnen. Gleichwohl konnten wir in der Betreuung von unseren Mitgliedern und Betriebsräten so manche Herausforderung im letzten Jahr meistern. Nun schauen wir auf das Jahr 2021. Natürlich hoffen wir alle, dass wieder mehr Begegnungen im Betrieb möglich sein werden.

Nach dem schwierigen Jahr gilt es 2021 Beschäftigung, Entgelt und Zukunft zu sichern. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist unsere anstehende Tarifrunde. Wir sollten alle gemeinsam dafür sorgen, dass wir erfolgreich sind.

Eure IG Metall-Geschäftsstelle Offenbach



Foto: Miriam Hüpenbecker

Janine Heide, Eric Hall, Marita Weber, Peter Wich, Leona Hettrich, Luis Sergio, Alexandra Roßel (v.l.n.r.)

IMPRESSUM

Redaktion Christian Schmitz (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Trier, Herzogenbuscher Straße 52, 54292 Trier

Telefon +49 651 99198-0 | Fax +49 651 99198-20

trier@igmetall.de | igmetall-trier.de

Im Gedenken an unsere liebe Kollegin Hildegard Welter

Völlig überraschend von einen auf den anderen Tag bist Du aus unserer Gemeinschaft herausgerissen worden.

In deinem ganzen Berufsleben hast Du die Ziele der Arbeitnehmerinnen mit Engagement vertreten. Ob als Betriebsrätin, im Ortsfrauenausschuss oder im Ortsvorstand der IG Metall Trier, Du hast immer Deine Stimme für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen erhoben.

Wir werden Dich immer in unseren Herzen tragen und Deiner gedenken.

Sanierungsprozess bei MAN

Im September verkündete der MAN-Vorstand – ohne Rücksprache mit Betriebsräten und der IG Metall – einen enormen Stellenabbau, inklusive Schließung einiger Standorte, über die Presse. Das Modiwerk in Wittlich steht auch auf diesem Zettel. Doch die Beschäftigten nehmen diese Entscheidung nicht kampflos hin. Denn das Werk ist profitabel und mit richtigen Entscheidungen für Investitionen sogar noch ausbaufähig. Die Verhandlungen laufen.

Selbiges gilt für die vier Servicestandorte in Trier, Bitburg, Gerolstein und Wittlich. Deutschlandweit sollen 1500 der circa 5000 Beschäftigten in den Servicestationen bei MAN abgebaut werden.

Wir kämpfen für den Standort in Wittlich und um jeden Arbeitsplatz bei MAN.



Beschäftigte aus dem MAN-Modiwerk in Wittlich demonstrieren gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des Service.

Gemeinsam zum Ziel!

Krisen gab es schon viele. Die Krise, die uns 2020 erreichte, hat in dieser Art jedoch noch keiner erlebt. Niemand kann etwas für diese Krise, so heißt es. Aber: Wenn wir immer weiter in die letzten Winkel unseres Planeten vordringen, darf sich niemand wundern, wenn nicht nur billige Produkte, sondern auch Viren und Krankheiten ihren Weg zu uns finden. Ein Phänomen bleibt – wie bei der Finanzkrise – auch für diese bestehen: Die Reichen werden reicher und die Armen ärmer.

Die Auswirkungen in den Betrieben könnten unterschiedlicher nicht sein. Vom besten Geschäftsjahr bis hin zu Standortschließungen war alles dabei. Diese Voraussetzungen nehmen wir in das neue Jahr mit, denn im März

beginnt die Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie. Ob die Arbeitgeber innovative Lösungsansätze verfolgen, bleibt abzuwarten. Aussagen des neuen Gesamtmetall-Vorsitzenden lassen etwas anderes vermuten: »Eine Nullrunde ist schon ein Kompromiss.«

Die IG Metall fordert ein Paket aus Beschäftigungssicherung und Einkommenserhöhungen. Denn der Rückgang des Wirtschaftswachstums resultierte 2020 zum größten Teil durch den privaten Konsum. Diesen gilt es, nun wiederzubeleben.

Wir wünschen Euch ein schöne(re)s und in unserem gemeinsamen Sinne erfolgreicheres Jahr 2021!

Gemeinsam können wir alles erreichen!

Situation im Kfz-Handwerk

Anfang 2020 haben die Arbeitgeber des Kfz-Handwerks alle Tarifverträge (TV) mit Ausnahme des Entgelt-TV gekündigt. Zum 1. März ist der TV VWL, zum 1. April der TV Jahressonderzahlung ausgelaufen. Seit 1. Januar befindet sich nun auch der Mantel-TV in der Nachwirkung.

IG Metall-Mitglieder, die bei Auslaufen bereits Mitglied waren und in einem Betrieb ar-

beiten, der im Verband des Kraftfahrzeuggewerbes ist, haben weiter Anspruch auf die tariflichen Leistungen, solange kein neuer Tarifvertrag oder auch ein Arbeitsvertrag abgeschlossen wird. Daher unbedingt beachten: Bei Vorlage eines neuen Arbeitsvertrags durch den Arbeitgeber sollten Mitglieder diesen vor einer Unterschrift von uns prüfen lassen.

Mit Fassungslosigkeit ...

... haben wir die Amokfahrt am 1. Dezember in der Trierer Fußgängerzone erlebt.

Wir sind in Gedanken bei den Familien der Getöteten und Verletzten.

Unser Dank und Respekt gilt den Ersthelfern vor Ort, die sich sofort um die Hilfsbedürftigen gekümmert haben, sowie den Einsatzkräften von Rettungsdiensten, Feuerwehr, Polizei und vielen mehr.

Spenden bitte an die Stadt Trier mit Kontozusatz: »Trier steht zusammen«, IBAN: DE83 5855 0130 0001 1217 55, BIC: TRISDE55XXX, Institut: Sparkasse Trier.

Kieback und Peter schließt Werk in Trier

Das Berliner Traditionsunternehmen hat 2020 seine Schließungsabsicht mitgeteilt. Im Werk Trier sind circa 30 Menschen beschäftigt. Grundlage des Beschlusses sind die hohen Transportkosten nach Berlin und ineffiziente Abläufe im Unternehmen. Für die Betroffenen finden nun Interessenausgleich- und Sozialplanverhandlungen sowie die Suche nach individuellen Lösungen statt.

In der Vergangenheit haben die Beschäftigten zwei Stunden unentgeltlich Mehrarbeit für die Standort-sicherung erbracht. Der Arbeitgeber fordert auch jetzt noch trotz Schließung die Fortsetzung dieser Leistung.

Das sehen wir anders und gewähren jedem Mitglied Rechtsschutz, um dies vor dem Arbeitsgericht klären zu lassen.

IMPRESSUM

Redaktion Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock, Jenifer Plater
Anschrift IG Metall Wiesbaden-Limburg, Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,
Telefon 0611 999 64-0 | **Fax** 0611 999 64-99
 © wiesbaden-limburg@igmetall.de | © igmetall-wiesbaden-limburg.de | © facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg

Mitbestimmung unter Pandemiebedingungen

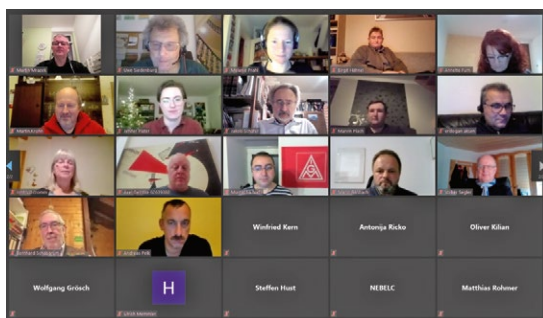
RECHTSLAGE Inforunde tagte digital.

Der Schwerpunkt des Referats von Rechtsanwältin Julia Windhorst (Kanzlei Schütte, Lange & Kollegen) bei der Inforunde der Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen Anfang Dezember lag auf dem Themenbereich Mitbestimmung unter

Pandemiebedingungen. Näher wurde vor allem auf die zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2020 geltenden neuen Regelungen des Paragraphen 129 BetrVG eingegangen. Sie ermöglichen insbesondere Betriebsratssitzungen, Betriebs-

ratsbeschlüsse, Einigungsstellen sowie Betriebs- und Abteilungsversammlungen per Video- oder Audiokonferenzen. Allgemeines Fazit: Corona wird oft von den Arbeitgebern missbraucht, um Gewerkschafts- und Betriebsratsrechte einzuschränken. Dies gibt die Rechtslage aber nicht her. Diese Rechte gelten auch unter Pandemiebedingungen. Fakt ist: Unter Pandemiebedingungen braucht es mehr Mitbestimmung denn je.

Ferner ging es um die Forderungen in der vor uns liegenden Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie für ein Volumen von vier Prozent für Beschäftigungssicherung, Zukunftsgestaltung und eine Stärkung der Einkommen sowie mögliche Aktionsformen unter Corona. Wir verständigten uns darauf, in den kommenden Monaten weitere Veranstaltungen im digitalen Format durchzuführen.



Delegiertenversammlung tagte wegen Lockdown am 10. Dezember online

Viele Kolleginnen und Kollegen hatten sich schon gefreut. »Wieder einmal zusammenkommen und das Jahr ausklingen lassen ...« Aber so sollte es nicht sein. Der Lockdown trieb die Delegierten ins Internet. Die Versammelten sahen sich nur am Bildschirm. Das tat einer konzentrierten Debatte aber keinen Abbruch. Die Tarifpolitik stand im Mittelpunkt des Rechenschaftsberichts und der

Diskussion. Die Aussprache sowie eine auf der Versammlung durchgeführte Umfrage ergab: Unsere Forderung nach vier Prozent Volumen, Beschäftigungs- und Zukunftssicherung muss noch stärker in den Betrieben verankert werden. Warnstreiks sind in mehr Betrieben als bisher möglich. Dabei dürfte die Beschäftigungssicherung im Mittelpunkt stehen. Nicht zuletzt werden

die Arbeitgeber tüchtig zur Mobilisierung beitragen. »Forderungen nach Arbeitszeitverlängerungen ohne Lohnausgleich sind eine Unverschämtheit und müssen entsprechend beantwortet werden«, waren sich die Delegierten einig. Weitere Diskussionspunkte waren die enttäuschende Mitgliederentwicklung sowie die relativ solide Finanzentwicklung der Geschäftsstelle.

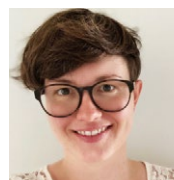
Britta Cordes verstärkt das Team in Wiesbaden-Limburg

Gewerkschaftssekretärin Britta Cordes verstärkt seit September 2020 das Team der IG Metall Wiesbaden-Limburg. Die 52-jährige ist seit 1998 für die IG Metall tätig. Zuletzt arbeitete sie in der Geschäftsstelle Nordhessen. Wir wünschen Britta eine gute Zeit bei uns.

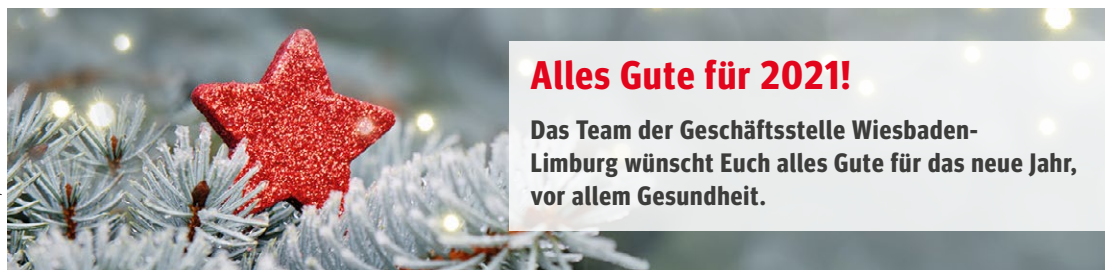


Jenifer Plater geht in die Vorstandsverwaltung

Nach ihrem knapp dreijährigen Projekt verlässt unsere Gewerkschaftssekretärin Jenifer Plater die Geschäftsstelle in Richtung Vorstandsverwaltung. Die Frankfurterin beginnt zum 1. Januar im Funktionsbereich Zielgruppen (Ressort Frauen und Gleichstellung und Ressort Angestellte, IT, Engineering) und kümmert sich fortan um die Zielgruppe Büroangestellte.



Wir danken Jen für die tolle Arbeit und wünschen ihr alles Gute.



Alles Gute für 2021!

Das Team der Geschäftsstelle Wiesbaden-Limburg wünscht Euch alles Gute für das neue Jahr, vor allem Gesundheit.

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Reinstädler (verantwortlich), Peter Vollmar, Martin Zimmer, Viktor Koslow, Edgar Brakhuis

Anschrift IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg

Telefon 06841 93 37-0 | Fax 06841 93 37-50

© homburg-saarpfalz@igmetall.de | © igmetall-homburg-saarpfalz.de



Versammlungen in Coronazeiten

Die Delegiertenversammlung und die Ortsjugendkonferenz haben die Tariffbewegung vorbereitet.

Unter Coronabedingungen fanden zum Jahresende die Delegiertenversammlung und die Ortsjugendkonferenz statt. In beiden Versammlungen war die kommende Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie ein Diskussionsschwerpunkt. Neben den organisatorischen Eckpunkten der Tariffbewegung stand die Forderung im Zentrum der Debatte. Beschäftigungssicherung, Zukunftsgestaltung und faire Entgeltentwicklung stehen im Mittelpunkt und fanden bei den Delegierten breite Unterstützung.

Doch nicht nur Forderungen waren Thema. Mögliche Mobilisierungsformen der Mitglieder in Coronazeiten – bis hin zu einem Streik – wurden ebenfalls behandelt. Unter Beachtung der aktuellen AHA-Regeln (Abstand-Hygiene-Alltagsmasken) wird es notwendig sein, breite Geschlossenheit zu zeigen. Denn das Virus hat einen wichtigen Grundsatz nicht ausgehebelt: Nur gemeinsam und solidarisch sind wir erfolgreich.

Außerdem wählten die Delegierten ein neues Ortsvorstandsmitglied. Für Marion Batz, die nach 18 Jahren auschied, wurde Thomas Dettweiler (Schaeffler) gewählt.

Für die Jugend spielt die Tarifrunde ebenfalls eine große Rolle. Denn durch die Kündigung des Tarifvertrags Beschäftigungssicherung muss die unbefristete Übernahme erneut durchgesetzt werden. Unter dem diesjährigen Motto »Organice Solidarity« diskutierten die Delegierten die Tarifforderung und das Thema der Übernahme. Durch die Wahlen der Jugendvertretungen in den Betrieben konnten wir viele neue Gesichter auf der Konferenz begrüßen und die neu Gewählten direkt in die Arbeit des Ortsjugendausschusses (OJA) einbinden. Traditionell wählten die Delegierten ihr OJA-Leitungskollektiv für das kommende Jahr.

Die Teilnehmenden der Konferenz legten außerdem politische Ziele und Wünsche für die nächsten Jahre fest.



Das neue Leitungskollektiv des Ortsjugendausschusses – von links: Viktor Koslow (IG Metall) Chantale Sprunck (Schaeffler), Marius Hemmerling (Tadano), Miriam Pinl (Studentin), Nico Ketzler (John Deere).



Delegiertenversammlung im neuen Konferenzraum der Arbeitskammer in Kirkel.



Collage: Marion Batz schied nach 18 Jahren aus dem Ortsvorstand aus.

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser

Anschrift IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, 99817 Eisenach

Telefon 03691 25 49-0 | Fax 03691 25 49-28

eisenach@igmetall.de | igmetall-eisenach.de

Glückwunsch zur Wahl!

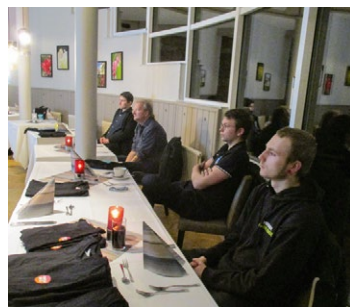
JAV-WAHL 2020 In 17 Betrieben wurde gewählt.

Alle zwei Jahre findet in Betrieben mit mehr als fünf zu ihrer Ausbildung Beschäftigten die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gemäß Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) statt. Zum Abschluss der Wahlen luden wir die Gewählten zum JAV-Empfang am 30. November nach Bad Tabarz ein (Bilder unten).

In 17 Betrieben wurde gewählt. Das sind drei Betriebe mehr als 2018. Allerdings sank

die Anzahl der gewählten JAV-Mitglieder auf 29 Personen im Vergleich zu 30 Personen 2018. Mit 24 Prozent junger Frauen ist der Anteil der weiblichen Interessenvertreterinnen überproportional höher als der Anteil der weiblichen Auszubildenden in diesen Betrieben mit etwa 11 Prozent. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre.

Wir gratulieren allen JAV-Mitgliedern und wünschen ihnen für ihre Arbeit viel Erfolg.



Opel-Aktionstag am 24. November

Die IG Metall rief bundesweit zu einem Opel-Aktionstag auf. Nach Beendigung der Frühschicht versammelten sich die Beschäftigten in Eisenach vor dem Tor 1, um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Aus Sicht des Betriebsrats und der IG Metall wurde bisher zu wenig von PSA in Eisenach investiert. Das führt für die Beschäftigten zu ständig steigenden Leistungsvorgaben. Der zugesagte Aufbau einer zweiten Schicht ist ebenfalls ins Stocken geraten. Immer weniger Beschäftigte sollen immer mehr Fahrzeuge bauen, statt regionales Personal einzustellen. Unterstützt wurde die Belegschaft in ihren berechtigten Forderungen von Ministerpräsident Bodo Ramelow

und Eisenachs Oberbürgermeisterin Katja Wolf (beide Die Linke).



Verhandlungsergebnis bei Kohl Automotive Eisenach

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wurde für 2020 ein Verhandlungsergebnis erzielt. IG Metall und Geschäftsleitung einigten sich auf die Zahlung einer Corona-Prämie von 300 Euro netto und für Auszubildende 150 Euro netto.

Vereinbart wurde auch, ab Juni 2021 über die Einführung des Entgeltrahmenabkommens ERA sowie weitere mögliche Angleichungsschritte an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Thüringen zu verhandeln.

Vielen Dank, Karin!

Zum 31. Dezember scheidet Karin Boje aus ihrer Beschäftigung bei der IG Metall in den Ruhestand aus. Karin war zuständig für telefonische Kontaktaufnahme mit Kolleginnen und Kollegen, die in Thüringen ihren Austritt aus der IG Metall angezeigt haben. Karin hat die



Thomas Steinhäuser, Karin Boje und Uwe Laubach (v.l.)

se Sachverhalte für alle sechs IG Metall-Geschäftsstellen in Thüringen bearbeitet, auch für die IG Metall Eisenach. Ihr Büro hatte Karin bei der IG Metall in Gera, von wo sie telefoniert hat.

Die Bevollmächtigten der IG Metall Eisenach verabschiedeten Karin am 7. Dezember in Suhl in die Rente. Wir danken Karin für ihre langjährige zuverlässige Tätigkeit und tolle Zusammenarbeit mit uns. Wir wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit und Freude an dem, was sie tut.

Verhandlungsergebnis bei Feintool in Ohrdruf

Vorrangig Pressteile und Kupplungskomponenten werden bei Feintool gefertigt. Die Tarifverhandlungen 2020 waren von der schwierigen Gesamtsituation in der Automobilzulieferindustrie geprägt. Trotzdem gelang es, für 2020 eine Corona-Prämie in Höhe von 250 Euro netto zu vereinbaren. Auszubildende erhalten die Prämie anteilig. Die nächsten Verhandlungen werden nach Ende der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie Thüringens 2021 stattfinden.

IMPRESSUM

Redaktion Ilko Vehlow (verantwortlich), K. J. Breuer, J. Schöfer, R. Teichmann, | Redaktionsschluss: 11. Dezember 2020
 Anschrift IG Metall Erfurt, Wallstraße 18, 99084 Erfurt
 Telefon 0361 565 85-0 | Fax 0361 565 85-99
 erfurt@igmetall.de | erfurt.igmetall.de

Tarifbewegung digital

Die Tarifverhandlungen 2021 werden durch eine Onlineoffensive unterstützt. Die Pandemie hat natürlich Auswirkungen auf die Art und Weise der Tarifbewegungen im nächsten Jahr. Dazu werden wir auf eine Vielzahl an digitalen Werkzeugen zurückgreifen. Bereits jetzt ist der Online-Blog mit aktuellen Videos auf unserer Internetseite im Einsatz.



Videointerview von Mario In der Au mit Ilko Vehlow – zu sehen auf der Homepage



SBV-Wahl bei Hörmann

Bei Hörmann am Erfurter Kreuz ist seit dem 1. Dezember eine Schwerbehinderten-Vertretung (SBV) im Amt: Andreas Weise (2.v.r.) und links neben ihm in blauer Arbeitskleidung seine Stellvertreter Olaf Schmidt und Enrico Lehmann. Betriebsratsvorsitzender Markus Franke (r.) gratulierte zur Wahl.

Tarifabschluss bei Mauer

Mit dem Jahreswechsel gilt der Flächentarifvertrag.

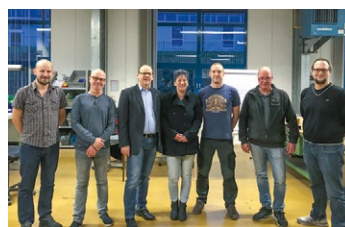
Die Beschäftigten bei Mauer Thüringen können aufatmen und frohen Mutes in die Zukunft schauen. Sie haben ihr Ziel erreicht – ihren Tarifvertrag! Am 24. November fand die dritte und finale Verhandlung zwischen der IG Metall und der Arbeitgeberseite statt.

An dem Tag wurden die Unterschriften unter das Verhandlungsergebnis gesetzt.

Zuvor wurde am 12. November in einer Mitgliederversammlung das vorläufige Ergebnis präsentiert und zur Abstimmung gestellt. Die Rückmeldung der Mitglieder war mehr als eindeutig: Einstimmig



Die Metallerrinnen und Metaller bei Mauer stimmen für die Annahme des Tarifergebnisses.



Die Tarifkommission mit Verhandlungsführer Ilko Vehlow (3.v.l.).

ig votierten sie für die Annahme des Tarifergebnisses.

Im Ergebnis werden unsere Mitglieder im Betrieb nicht nur innerhalb der nächsten fünf Jahre an das Entgeltniveau des Flächentarifvertrags angeglichen, sondern der Arbeitgeber hat sich auch dazu verpflichtet, zum 1. Januar 2021 als Vollmitglied in den Verband der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen einzutreten.

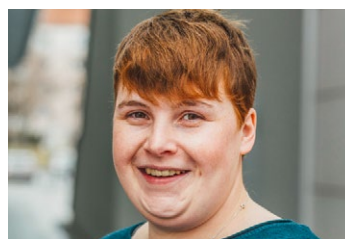
In Summe ist dies ein großer Erfolg, der zeigt, dass sich Solidarität und das Engagement in der IG Metall auszahlen.

Gewerkschaftsarbeit am Erfurter Kreuz

Ein Vorhabenbericht von Erschließungssekretärin Julia Schöfer

Seit dem 1. November 2020 unterstütze ich die Geschäftsstelle als Gewerkschaftssekretärin. In erster Linie bin ich für den Aufbau und die Festigung unserer Strukturen in den Betrieben am Erfurter Kreuz zuständig. Zu meinen Aufgaben zählen die Durchführung von Betriebsratswahlen, die Unterstützung der Arbeit der betrieblichen Vertrauensleute und die Zusammenarbeit mit Betriebsräten, Schwerbehinderten- und Jugendvertretungen. Im Fokus meiner Arbeit stehen dabei stets die Belegschaft und ihre Themen. Wenn sich die Beschäftigten zusammenschließen, sich

organisieren und aktiv werden, können sie sehr viel bewegen. Ich unterstütze dabei!



Kurz zu mir Ich habe in Siegen studiert und mich währenddessen ehrenamtlich in der IG Metall und DGB Jugend engagiert. Den Einstieg in die Hauptamtlichkeit habe ich 2016 bei der IG BAU als Jugendsekretärin gefunden.



Steuererklärung bei Kurzarbeit?

Das Steuerrecht sieht für einige Einnahmen eine Steuerbefreiung vor. So ist auch das erhaltene Kurzarbeitergeld grundsätzlich steuerfrei. Allerdings unterliegt es dem Progressionsvorbehalt, womit insbesondere zwei Folgen verbunden sind:

- Sobald Beschäftigte Leistungen, die dem Progressionsvorbehalt unterliegen, von über 410 Euro pro Jahr erhalten, müssen sie für das betreffende Jahr beim Finanzamt eine Steuererklärung abgeben.
- Der Progressionsvorbehalt erhöht den Steuersatz auf das steuerpflichtige »reguläre« Einkommen, weil das Kurzarbeitergeld bei der Berechnung berücksichtigt wird.

Mehr Infos gibt es unter [igmetall-erfurt.de](https://www.igmetall-erfurt.de) unter dem Reiter »Service«.

Beitragsbescheinigung für die Steuer

Ab sofort ist es möglich, sich auf [igmetall.de](https://www.igmetall.de) unter »Service« nach einer Registrierung für die Onlineservices die Beitragsbescheinigung selbst herunterzuladen.



TERMINE

- **Delegiertenversammlung**
Wir planen, nach dem Jahreswechsel eine digitale Delegiertenversammlung durchzuführen. Nähere Informationen hierzu gehen mit der Post zu.

IMPRESSUM

Redaktion Christoph Ellinghaus (verantwortlich), Horst Martin
 IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena | Telefon 03641 468 60 | jena-saalfeld@igmetall.de
 IG Metall Gera, Karl-Schurz-Straße 13, 07545 Gera | Telefon 0365 82 14 30 | gera@igmetall.de



Belegschaften, wie im Bild bei J-Plasma, bereiten sich auf einen Tarifkonflikt vor.

»Wir stellen uns auf ein kampfbetontes 2021 ein«

INTERVIEW Die Bevollmächtigten Christoph Ellinghaus und Franziska Wolf blicken zurück – und voraus.

Seit Mitte des Jahres bildet Ihr ein Tandem. Wie ist das erste Fazit?

FW: Arbeiten in Zeiten von Corona ist auch für uns nicht einfach. Telefon und Zoom sind kein Ersatz für persönliche Kontakte. Trotzdem finde ich, dass die Arbeit nicht darunter leidet.

CE: Wir ergänzen uns und haben ein sehr gutes Team.

Was sind die Herausforderungen 2021?

CE: Natürlich dreht sich alles um die Tarifrunde, die im Coronawinter besonders schwierig ist. Wir dürfen uns nicht

einwickeln oder Angst machen lassen. Die Krise und die Transformation sind zwar präsent, aber nicht allen Unternehmen geht es schlecht! Die Belegschaften leisten den Hauptbeitrag, wenn Betriebe trotz Corona und Lockdowns weiterlaufen. Deshalb sollte unser



Christoph Ellinghaus und Franziska Wolf

Foto: Horst Martin

Selbstbewusstsein nicht leiden.

FW: Unsere Themen sind nicht nur in den Betrieben wichtig, sondern auch in Politik und Gesellschaft. Solidarität, Chancengleichheit und Gleichstellung müssen auch im Superwahljahr auf die Tagesordnung – bei der Landtagswahl im April oder der Bundestagswahl im September.

Bietet Corona die Chance für eine Stärkung von Sozialpolitik und Standards?

FW: Wir sehen jetzt deutlicher denn je, was seit langem komplett in die falsche Richtung läuft. Beispielsweise sind Wäschereien für Krankenhäuser systemrelevant, ihre Belegschaften bekommen aber nur Mindestlohn. Das ist nur eines von vielen Beispielen: Wir brauchen mehr soziale Gerechtigkeit!

CE: Wenn wir – wie bisher – alles daransetzen, gemeinsam durch die Krise zu kommen, ist das auch die Erfolgsformel für danach. Das wird aber kein Selbstläufer, deshalb stellen wir uns auf ein kampfbetontes Jahr 2021 ein. Die ersten Kürzungen in kommunalen Haushalten stehen auf der Tagesordnung. Dagegen machen wir mobil.



TERMINE

Tagesseminar

19. Januar, Stadtroda
 Bildungsreihe Modul 2:
**Betriebsänderung,
 Interessenausgleich und
 Sozialplan**
 Jetzt anmelden per E-Mail!

Aktuelle Tarifergebnisse

Die Mitglieder von **Rettenmeier Holzindustrie in Hirschberg** haben mit großer Mehrheit das Tarifiergebnis angenommen! Damit sind eine Corona-prämie von 1200 Euro, eine Entgeltsteigerung von zwei Prozent sowie das Urlaubs- und Weihnachtsgeld sicher.

Bei **J-Plasma in Jena** laufen die Tarifverhandlungen auf einen Konflikt zu. Die derzeitige Arbeitszeit von 39,5 Stunden pro Woche ist ein zentraler Punkt. Mit einem einstimmigen Votum lehnt die Belegschaft das erste Verhandlungsangebot des Arbeitgebers ab.

Zur Tariffbewegung und anderen Themen berichten wir auf Facebook.

Abschlüsse bei Samag, AGA, Kelvion und Neumayer

Derzeit laufen in zahlreichen Betrieben die Verhandlungen zu Firmentarifverträgen.

Einen positiven Abschluss mit Signalwirkung gibt es bei Samag Saalfelder Werkzeugmaschinen. Die Einigung sieht eine Absenkung der Arbeitszeit in zwei Stufen von 38 auf 36 Stunden pro Woche bei vollem Lohnausgleich vor. Bei AGA in

Gera ist eine Verkürzung der Arbeitszeit von 39 auf 38 Stunden vereinbart.

Bei Kelvion, Marktführer von Wärmetauschern, in Wilchwitz ist erstmals eine Tarifbindung erreicht worden. Eine deutliche Lohnsteigerung, die Anerkennung des Manteltarifvertrags und eine Auszubildendenvergütung zu 100 Prozent

des Flächentarifs sind wichtige Eckpunkte ebenso wie 30 Urlaubstage.

Beim Autozulieferer Neumayer in Schmölln ist ein Haustarif abgeschlossen worden. Trotz eines Krisenjahres gelang es, eine Entgelterhöhung durchzusetzen. Die Löhne nähern sich um 4,19 Prozent dem Flächentarif an.



IMPRESSUM

Redaktion Bernd Spitzbarth (verantwortlich), Alexander Scharff
 Anschrift IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen
 Telefon 03631 46 89-0 | Fax 03631 46 89-22
 nordhausen@igmetall.de | nordhausen.igmetall.de

Aufstehen – Menschen vor Renditewahn

VITESCO (CONTI) Beschäftigte nehmen Schließung nicht widerspruchslos hin.

Nachdem auf den Betriebsversammlungen die Antworten der Geschäftsleitung ausgeblieben sind, kam es erneut zu Unmutsbekundungen durch die Beschäftigten bei Vitesco in Mühlhausen. Auf ihrer Protestkundgebung am 8. Dezember stellten sie öffentlich klar, dass sie ihren Standort nicht kampflos aufgeben werden. Ihre Forderung nach Transparenz und einem fairen und sauberen Dialog mit dem Vorstand, einer Politik zur Weiterentwicklung und einen Ausbau des Standorts mit



zukunftsweisenden Technologien haben sie auf dem Kornmarkt untermauert. Klar und deutlich haben sie sich gegen den Renditewahn von acht Pro-

zent oder Entlassungen sowie Werksschließungen ausgesprochen.

An ihre Seite stellten sich die Landesregierung durch die

Staatssekretärin Valentina Kerst und Oberbürgermeister Dr. Johannes Bruns. Sie bekundeten, dass sie in einem intensiven Dialog mit dem Management stehen. Bernd Spitzbarth verdeutlichte, dass hier niemanden den Vergleich scheuen muss. »Wir haben die Kompetenz und erwarten, dass man diese in Mühlhausen unter Beweis stellen kann. Die Lösungen der Zukunft liegen nicht in Schließungen, sondern im gemeinsamen Handeln«, appellierte er nach Bebra in Richtung Werkleiter.

Ansprüche aus der Insolvenz der Erko Beuren für die Beschäftigten gesichert

Am 11. Juli 2018 wurde das Insolvenzverfahren für die über 200 Beschäftigten bei Erko war das ein Schock. Über Jahre haben sie

zu schlechten Bedingungen ihre Arbeitsleistung eingebracht. Tarifliche Bezahlung war ein Fremdwort. Die Firma wurde durch schlechtes Management in die Insolvenz getrieben. Noch über ein Jahr wurde die Produktion durch den Insolvenzverwalter auf-

rechterhalten, die Bedingungen für die Beschäftigten wurden verbessert und ein Sozialplan verabschiedet. Auf der Gläubigerausschusssitzung am 2. Dezember 2020 wurde beschlossen, dass der Sozialplan vollumfänglich zur Auszahlung kommt.

Bernd Spitzbarth, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nordhausen, hat im Gläubigerausschuss die Interessen der Arbeitnehmer vertreten. Er freute sich, den Beschäftigten diese Botschaft vor Weihnachten mitteilen zu können, und bedankte sich für das Vertrauen.

Sozialplan für Eaton-Beschäftigte vereinbart

Die Betriebsschließung konnte nicht verhindert werden. Dennoch hat sich die Auseinandersetzung »gelohnt«, so Alexander Scharff. Ohne den Einsatz der Beschäftigten wäre ein solcher Sozialplan nicht möglich gewesen. Jeder hat nun die Möglichkeit, nahtlos in eine Transfergesellschaft zu wechseln ohne direkt in die Erwerbslosigkeit abzurutschen. Die Abfindungen bleiben bei den Betroffenen. Damit wurden zwei Kernziele der Auseinandersetzung erreicht.

75 Jahre Mitglied der IG Metall

Es war uns eine besondere Ehre, unsere Jubilare Karl Lehmann, Lieselotte Stein und Paula Kaufhold auch in schwierigen Zeiten bei bester Gesundheit zu ihrem Jubiläum – 75 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall – zu beglückwünschen. Ihre Kindheit war durch die Zeit des Faschismus geprägt. Nach Kriegsende waren sie am Wiederaufbau ihrer Heimat beteiligt. Die Stationen ihres Arbeitslebens waren un-

terschiedlich und vielseitig. Der kollektive Zusammenhalt war und ist für sie ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens.

Wir wünschen ihnen noch viele gesunde und glückliche Jahre und sagen ganz herzlich danke.



Karl Lehmann



Lieselotte Stein



Paula Kaufhold

Wir wünschen allen ein gesundes und erfolgreiches 2021!

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser

Anschrift IG Metall Suhl-Sonneberg, Platz der deutschen Einheit 4, 98527 Suhl

Telefon 03681 7118-30 | Fax 03681 7118-50

☎ suhl-sonneberg@igmetall.de | 🌐 igmetall-suhl-sonneberg.de

Glückwunsch zur Wahl!

JAV-WAHLEN 2020 In neun Betrieben wurde gewählt.

Alle zwei Jahre finden in Betrieben mit mehr als fünf zu ihrer Ausbildung Beschäftigten oder Beschäftigten unter 18 Jahren die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gemäß Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) statt.

Immer mehr Betriebe haben Schwierigkeiten, ihre betrieblich angebotenen Ausbildungsplätze zu besetzen. Das führt auch dazu, dass die Wahlvoraussetzungen für eine

JAV nicht mehr in allen Betrieben neu gegeben sind, in denen bisher eine JAV bestand. Voraussetzung für die Wahl einer JAV ist das Bestehen eines Betriebsrats. Da es in den vergangenen Jahren gelang, Belegschaften ohne Betriebsrat bei der erstmaligen Wahl zu unterstützen, war damit auch der Weg zur erstmaligen JAV-Wahl eröffnet.

In den neun Betrieben waren insgesamt 105 Wahlberechtigte zur Wahl aufgerufen, davon 85 junge Männer und 20 junge Frauen. Den neun gewählten JAV-Mitgliedern wünschen wir viel Erfolg für ihre anspruchsvolle Tätigkeit im Betrieb. Wir unterstützen sie auch weiterhin dabei.



Tariferhöhung ab 1. Januar

Ab Januar erhöhen sich die Löhne und Gehälter in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Thüringen um 1,8 Prozent. Damit beträgt der Facharbeiter-ecklohn dann 14,65 Euro brutto je Stunde, das Eckgehalt 2399,22 Euro brutto je Monat. Das ist die zweite Erhöhungsstufe des Tarifabschlusses im Dezember 2019 nach bereits 2,6 Prozent mehr ab Januar 2020.

Für Südthüringen hat diese Tariferhöhung Auswirkung bei der Themex Möbel in Themar. In den vergangenen Jahren konnte durch Zwischenanhebungen der Abstand der betrieblichen Tariftablette zum Flächentarifvertrag geschlossen werden. Damit erhalten die etwa 140 Beschäf-



tigten in Themar ab 1. Januar 2021 erstmals die volle Erhöhung des Flächentarifvertrags, weil inzwischen die Lohn- und Gehaltstabellen sowie Ausbildungsvergütungen vollumfänglich gelten. Die Ausbildungsvergütung beträgt im ersten Ausbildungsjahr 775 Euro brutto im Monat.

Die Tarifverträge zu Vergütungen und Ausbildungsvergütungen sind erstmals zum 31. August 2021 kündbar.

Arbeitszeitverkürzung bei BCUBE Brotterode

BCUBE ist mit seinen etwa 220 Beschäftigten ein industrieller Logistik-Dienstleister bei einem Automobilzulieferer in Brotterode.

Mit Tarifabschluss im April 2019 wurde auch die schrittweise Reduzierung der Arbeitszeit mit vollem Lohnausgleich von 40 auf 39 Wochenstunden ab Januar 2020 und nun von 39 auf 38 Wochenstunden ab Januar 2021 vereinbart. Zusätzlich erhalten Beschäftigte ab zehn Jahren im Betrieb dauerhaft zwei zusätzliche Tage pro Jahr bezahlt frei.

Vielen Dank, Karin!

Zum 31. Dezember scheidet Karin Boje aus ihrer Beschäftigung bei der IG Metall in den Ruhestand aus. Karin war zuständig für telefonische Kontaktaufnahme mit Kolleginnen und Kollegen, die in Thüringen ihren Austritt aus der IG Metall



Thomas Steinhäuser, Karin Boje und Uwe Laubach (v.l.)

angezeigt haben. Karin hat diese Sachverhalte für alle sechs IG Metall-Geschäftsstellen in Thüringen bearbeitet, auch für die IG Metall Suhl-Sonneberg. Ihr Büro hatte Karin bei der IG Metall in Gera.

Der Ortsvorstand der IG Metall Suhl-Sonneberg verabschiedete Karin in seiner Sitzung am 7. Dezember in Suhl in die Rente. Wir danken Karin für ihre langjährige zuverlässige Tätigkeit und tolle Zusammenarbeit mit uns. Wir wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit und Freude an dem, was sie tut.

Arbeitszeitverkürzung bei Mahle Auengrund

Bei Mahle Filtersysteme in Brattendorf sind die etwa 70 Beschäftigten überwiegend in der Entwicklung und Erprobung von Fahrzeug-Pumpen tätig.

Ab Januar 2021 reduziert sich die Wochenarbeitszeit von 40 auf 39 Stunden für das gleichbleibende Monatsentgelt. In zwei weiteren Schritten sinkt die Wochenarbeitszeit auf 38,5 Stunden ab April 2022 und auf final 38 Stunden ab April 2023 bei gleichem Entgelt. Alle Tarifsteigerungen der Metallindustrie werden übernommen.